

AUSFLUG

Suomenlinna

Der Name erinnert an eine finnische Nationaloper. In Tat und Wahrheit bietet sich Suomenlinna als Ausflugsort geradezu an. Gerade mal 15 Bootsminuten vom Marktplatz entfernt (stündliche Abfahrten, von Mai bis August sogar drei- bis viermal pro Stunde), eröffnet sich dem Besucher eine beschauliche Welt abseits der Grosstadt, die seit 1991 als Weltkulturerbe auf der Unesco-Liste figuriert. Das verdankt sie der mächtigen Festungsanlage, welche die Schweden 1748 gebaut haben. 60 Jahre lang hielt das Bauwerk den Angriffen der Russen stand, bis diese 1808 Suomenlinna eroberten. Gut zu wissen, dass die «Helsinki Card» die Bootsfahrt und Eintritte kostenlos macht und geführte Rundgänge anbietet.

Selbst die Einheimischen fahren im Sommer gerne nach Suomenlinna (Bild),



das gleichzeitig ein Stadtteil von Helsinki mit rund 850 Einwohnern bildet. Umgeben von der Ostsee und der Sicht auf die Hauptstadt, geniessen sie die Inseln oft den ganzen Tag. Denn eigentlich besteht Suomenlinna aus mehreren Eilanden, die inzwischen miteinander verbunden sind. So können die Besucher neben dem Suomenlinna-Museum mehrere andere Museen besuchen. Einige beleuchten militärische Themen, was angesichts der damals strategisch wichtigen Lage nicht weiter erstaunt. Auch an Möglichkeiten, sich zu stärken, fehlt es nicht. Insgesamt gibt es gegen zehn verschiedene Restaurants und Bars. Weitere Informationen im Internet unter «www.suomenlinna.fi».



HELSINKI

Die finnische Hauptstadt erinnert an das Märchen des hässlichen Entleins. Den schönen Schwan gibt es in Form von Restaurants und viel Design.

Die Zahlen geben fast immer recht: Nachdem Helsinki letztes Jahr bei den Übernachtungen mit fast drei Millionen einen neuen Besucherrekord aufstellte und das Vorjahr um acht Prozent übertraf, zeigen die Zahlen von Januar bis April 2008 gegenüber den entsprechenden Monaten 2007 nochmals mit plus 13 Prozent steil nach oben. Der Schweizer Quellmarkt hat 2007 immerhin gut 36 000 Übernachtungen generiert. Nahezu 16 Prozent aller Finnland-Reisenden übernachten inzwischen in Helsinki.

Also muss die Metropole mit ihren 560 000 Einwohnern ihre Reize haben. Dem Erstbesucher fallen diese kaum auf. Reisende tummeln sich bei ihrer ersten Begegnung mit Helsinki oft mit vielen anderen Touristen rund um den Senatsplatz und die historischen Häuserzeilen in der Umgebung, die zu den Zeiten des Eisernen Vorhangs als Kulisse für vermeintliche Strassenszenen in Moskau erhalten mussten. Diese Ecken mit kleinen Läden und in der Nähe der Ostsee präsentieren sich in der Tat in einem attraktiven Kleid. Schön gestaltet ist auch der angrenzende Stadtteil mit dem zentralen Boulevard Esplanadi, der vorbei am luxuriösen Hotel Kämp führt, das nicht erst



Der Design-Distrikt beherbergt in 25 Strassen 170 interessante Adressen.

seit der Eröffnung des neuen «Day Spa» zur feinsten Adresse der Stadt zählt.

Auf zum Design-Distrikt!

Den Senatsplatz, den Markt am Meer und den Boulevard kann man fast nicht verfehlen. Doch danach ist es für viele Erstbesucher mit der Herrlichkeit schon vorbei. Das muss nicht sein. Besonders interessant ist beispielsweise der (noch) etwas weniger bekannte Design-Distrikt. Noch bis zum 29. August 2008 werden dazu in Englisch montags und freitags um 13.30 Uhr zweistündige Stadtführungen zum Preis von 12 Euro angeboten. Ausgangspunkt ist der genannte Esplanade-Park, genauer die Fabian-



inkatu. Die Tour führt zu Begegnungen mit 170 verschiedenen Attraktionen wie skurrile und andere Läden, Galerien, Design-Studios und -Hotels, so das unter «Citytips» erwähnte Klaus K. 25 verschiedene Strassen stehen für Kreativität, Design und finnische Stadtkultur. Finnisches Design gibt es notabene bereits seit den 1950-er Jahren und wurde durch Alvar Aalto oder die Firmen Marimekko und Iittala weltbekannt. Weitere Details beleuchtet die Internet-Adresse unter «www.designdistrict.fi».

Ebenfalls in den Design-Distrikt sind trendige Restaurants eingezogen, die sich wohlthuend vom globalisierten Einheitsbrei abheben und den Vergleich mit Gourmetlokalen in aller Welt nicht mehr scheuen müssen. Die Finnen haben einen gesunden Nationalstolz, was sich eben auch in der Gastronomie mit entsprechenden Lokalen ausdrückt. Gut zu wissen, dass dabei das Preisniveau seit der Einführung des Euro gegenüber der Schweiz tendenziell gesunken ist. Die Alkoholpreise sind aufgrund der Steuern zwar nach wie vor hoch, doch selbst eine Flasche Wein gibt es im Ravintola (Restaurant) inzwischen für 40 Euro.

Noch unbekannter, aber nicht weniger interessant, ist das Künstlerviertel Kallio, das noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts landwirtschaftlich genutzt wurde. Heute stellen Pensionierte und Studenten die Mehrheit der Einwohner dieser Nachbarschaft. Letztere haben dafür gesorgt, dass die Strassen Kallios voll von Bars sind und für eine Szenerie sorgen, die an einen Kinofilm der Kaurismäkis erinnert. In den Streifen sind meist die kleinen Leute die Helden. Genauso an Junge und Junggebliebene richtet sich die neueste Kampagne «Nordic Oddity», was übersetzt nordische Kuriositäten heisst. Sie zeigt letztlich die Vielfalt Helsinkis. **Reto E. Wild** ◆

ST-CITYTIPS

Restaurants

ILMATAR

Bulevardi 2

Telefon 00358 / 20 770 47 14

www.ravintolailmatar.fi



Der Name stammt aus der finnischen Mythologie, war doch die Ilmatar die Göttin der Lüfte. Und luftig sind auch die Gerichte, die in diesem durchgestylten Lokal (Bild), Teil des Design-Hotels Klaus K, auf höchstem Niveau serviert werden. Obschon sich in den Gerichten internationale Elemente niederschlagen, gibt es Menüs, die durch und durch finnisch-lappländisch sind. Empfehlenswert ist etwa der Hauptgang «Sallan villiporoa, karpaloo ja timjamia» zu 30 Euro. Alles klar? Bei der Empfehlung handelt es sich um Rentier aus Salla mit Moosbeeren und Thymian. Hyvää Ruokahalua («än Guete»)!

SAVU

Tervasaarenkannas 3

Tel. 00358 / 9 7425 55 74

www.asrestaurants.com/savu

Zwei verschiedene Eigenheiten machen diesen Ort speziell: Erstens sind alle Gerichte – egal ob Lachs, Thunfisch, Ente, Rind, Gemüse oder Schnecken – geräuchert, und zweitens befindet sich das Savu auf der Insel Tervasaari an der Ostküste Helsinkis. Das Lagerhaus aus dem Jahr 1805 eignet sich vor allem im Sommer zum Geniessen der Spezialitäten. Ein Dreigänger kostet 46.20 Euro, eine Rotweinflasche aus Spanien 45 Euro.

CHEZ DOMINIQUE

Rikhardinkatu 4

Tel. 00358 / 9 612 73 93

www.chezdominique.fi

Eines von nunmehr immerhin vier verschiedenen Michelin-Sterne-Restaurants (die anderen heissen Carma, Demo und Postres). Das Chez Dominique hat sogar zwei Sterne und belegt in der Rangliste der besten Speiselokale der Welt den 39. Platz. Die Küche hat französische und finnische Elemente.

Nachtleben

LUX NIGHTCLUB

Urho Kekkosen katu 1A

Telefon 00358 / 20 775 93 50

www.luxnightclub.fi

Seit seiner Eröffnung im März 2006 gehört der Nachtclub zu den populärsten Adressen Helsinkis und bietet eine tolle Aussicht auf die Stadt. Zentral gelegen, in der Nähe der Ecke Simonkatu/Annankatu, im obersten Stockwerk des «Helsinki Kamppi Center».

APOLLO LIVE CLUB

Mannerheimintie 16

www.apolloliveclub.fi/helsinki/

In diesen Tagen hat der Apollo Club in einem alten Kino seine Tore eröffnet. Er gehört zu den in Finnland bekannten SK-Restaurants, die auf einen Jahresumsatz von rund 70 Millionen Euro kommen und 900 Mitarbeiter beschäftigen. Am Wochenende ist der Club bis morgens um vier Uhr offen.

